

Deutschland spricht viele Sprachen. Was bedeutet das? Wie geht unsere Gesellschaft mit Vielfalt um? Das Projekt "Die Praxis der Einwanderungsgesellschaft" der Friedrich-Ebert-Stiftung möchte die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im politischen Dialog verbessern und einen Beitrag leisten zu einem gleichberechtigten Miteinander. Dafür arbeitet die Friedrich-Ebert-Stiftung:

- zu Themen aus der Praxis,
- vor Ort,
- in Kooperation mit vielfältigen Partnern,
- partizipativ, respektvoll und lösungsorientiert.



olitisch bilden:

Die Jugend im Blick: An und außerhalb von Schulen stellen wir zusammen mit unseren Partnern die politischen Fragen, die Jugendliche mit Migrationshintergrund interessieren – und suchen mit ihnen gemeinsam nach Antworten.

iteinander reden:

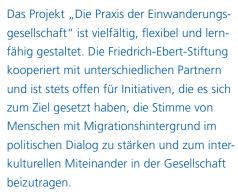
Ein echter Dialog auf Augenhöhe kann nur entstehen, wo Menschen offen miteinander ins Gespräch kommen. Wir bringen Menschen mit Migrationshintergrund mit Vertreter_innen aus Politik und Verwaltung zusammen. Das Thema: Wie gestalten wiaktiv unsere Einwanderungsgesellschaft?



b

egegnen:

Wir wollen raus aus den bequemen Denkschubladen und dass sich die Mitglieder unserer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft besser kennen lernen – Gemeinsamkeiten zu entdecken ist dabei nicht ausgeschlossen.



Bitte kontaktieren Sie uns, falls dieses Angebot bei Ihnen oder Ihrer Organisation auf Interesse stößt.

Verantwortlich:
Felix Eikenberg
Referent für Integration und Teilhabe
E-Mail: felix.eikenberg@fes.de

tärken:

Damit die eigene Stimme lauter wird. Wir bieten methodisch und inhaltlich vielfältige Qualifizierungsseminare an. Von beispielsweise Pressearbeit über Politische Teilhabe bis zu Fördermittelakquise, aber immer bedarfsgerecht und vor Ort.

